

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

---

11.02.2014 - 22:12 Uhr

## Carolo-Cup: Ulmer gewinnen Rennen der Modellautos

Wie schnell und präzise fahren computergesteuerte Modellautos ohne Fernsteuerung? Studenten-Teams aus Deutschland und Schweden haben einen Wettbewerb ausgetragen.



Das Team „Spatzenhirn“ von der Universität Ulm hat den diesjährigen Carolo-Cup gewonnen. Im Finale des Wettbewerbs an der Technischen Universität Braunschweig traten am Dienstagabend 13 studentische Teams mit ihren selbstgebastelten Mini-Rennwagen an. Die Teilnehmer kamen überwiegend aus Deutschland, aber auch aus Schweden. Ihre Autos mussten computergesteuert drei Wettbewerbe ausfahren. Fernsteuerungen waren nicht erlaubt. Für die drei besten Teams waren insgesamt 10.000 Euro Preisgeld ausgelobt.

Mehrere hundert Zuschauer verfolgten den Cup, der zum siebten Mal stattfand. „Es war eine schöne Stimmung, sehr viel Engagement bei den Studierenden, und es hat alles gut geklappt“, sagte Veronika Krapf vom Organisationsteam.

Insgesamt 125 Studenten nahmen am Wettbewerb teil. Im Finale galt es einen Parcours in Form einer Brezel zu durchfahren. Die Strecke war im ersten Rennen innerhalb von drei Minuten so schnell und weit wie möglich abzufahren. Im zweiten Teil sollten die selbststeuernden Autos schnellstmöglich präzise in eine Parklücke stoßen. In der „Königdisziplin“ traten schließlich nur noch fünf Teams an. Bei diesem Rennen mussten die Autos den Parcours mit mehreren stehenden und einem fahrenden Hindernis bewältigen.

Spontaner Applaus brandete bereits während der Rennen für das Team „Spatzenhirn“ auf. Das Auto, das entfernt einer Registrierkasse ähnelte, flitzte im ersten Lauf sicher über die Strecke. Es beschleunigte surrend auf den Geraden, bremste an den Kurven zielgenau ab und lenkte ein. In der „Königdisziplin“ umkurvte der Wagen alle Hindernisse bis auf eines, das er immer wieder rammte. Trost-Applaus spendete das Publikum auch für versagende Autos. Das schwedische Team „Tetrix“ aus Göteborg musste sein Rennen schon nach knapp zwei Metern abbrechen. Das Auto knatterte nur, fuhr falsch und blieb schließlich liegen. „Es ist kaputt“, resignierte Fahrer Husen Abdulwahhab.

Der Rennerfolg stand für viele Teams nicht allein im Vordergrund. „Der Carolo-Cup ist auch eine Art Jobmesse“, erklärte Krapf. Eine Fachjury aus der Autoindustrie begleitete den Wettbewerb und prüfte die Projekte zum Beispiel auf Kosten- und Energieeffizienz. „Die Unternehmen suchen hier auch Kontakt zu den Studierenden.“ Wegen des Andrangs beim Carolo-Cup wird für das nächste Jahr ein größerer Veranstaltungsort gesucht. dpa